

„Der Studierbarkeit des Studiums Geltung verschaffen....“

Der Berg kreißte und gebar eine Krake

Am 15. Oktober 2009 stand die „Weiterentwicklung des Bologna- Prozesses auf dem Programm der 327. Plenarsitzung der Kultusministerkonferenz im schönen Waren an der Müritz.

Im Vorfeld hatte der Deutsche Hochschulverband am 13. Oktober 2009 eine kritische Stellungnahme zur Entwicklung des Bologna-Prozesses in Deutschland herausgegeben und gefordert, „massiv gegenzusteuern“, da der Bologna-Prozeß seine Ziele deutlich verfehlt habe.

Die vollständige Erklärung des DHV findet man unter:

► <http://www.hochschulverband.de/cms1/pressemitteilung+M5fe01a94d4b.html>.

In ihrem Beschluß vom 15. Oktober 2009 konstatiert die KMK eine „nicht unerhebliche Skepsis in Teilen der akademischen Öffentlichkeit hinsichtlich des Bologna-Prozesses“.

Mit ihren Beschlüssen geht die KMK auf viele Kritikpunkte ein und will durch eine Reihe von Änderungen „die Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses gemeinsam mit den Hochschulen vorantreiben“.

Wenn es allerdings in Punkt 4 heißt:

„Die Länder erwarten vom Akkreditierungsrat und den Akkreditierungsagenturen, dass sie bei der (Re-)Akkreditierung von Studiengängen der Studierbarkeit des Studiums Geltung verschaffen, und zwar im Hinblick auf die Studieninhalte, die Studiendauer und das Verhältnis von Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen. Auch die Modulgestaltung und Kompetenzorientierung sowie die „Employability“ sind im Zuge anstehender (Re-)Akkreditierungen verstärkt einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Jedes Studienprogramm muss auch daraufhin geprüft werden, ob die den Studierenden zu vermittelnden Kompetenzen sinnvoll definiert sind, der Studiengang für die Studierenden in zeitlicher Hinsicht studierbar ist, der Prüfungsumfang angemessen ist und die Ziele des Studiengangs tatsächlich erreicht werden“,

kann einem angst und bange werden; denn man muß schlußfolgern, daß dies alles im argen liegt.

Auch die anderen Punkte erhalten so viele Änderungsverpflichtungen, daß für die bisher erfolgte und real existierende Umsetzung des Bologna-Prozesses das Prädikat „mangelhaft“ wohl noch schmeichelhaft ist.

Liest man die Beschlüsse, so ist man geneigt zu sagen: Der Bologna-Prozeß ist eine Hydra, der immer weitere Köpfe wachsen. Das hat auch die KMK zu verantworten.

Die antike Hydra war aber ein Ungeheuer, das zu aller Segen von Herakles und Iolaos *getötet* wurde.

Winfried Holzapfel

Der KMK - Beschluß im Wortlaut:

► <http://www.kmk.org/presse-und-aktuelles/meldung/weiterentwicklung-des-bologna-prozesses.html>.